

Neuer Bandsägenlötapparat

Autor(en): **Will, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **19 (1903)**

Heft 23

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-579529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

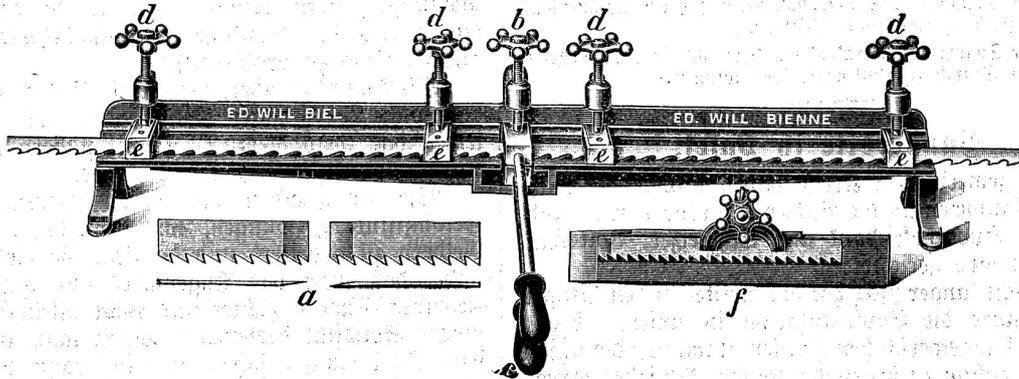
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuer Bandsägenlötapparat.

(Korr.)

Die Firma Ed. Will, Eisenwarenhandlung und Werkzeuggeschäft, in Biel bringt einen neuen Lötapparat für Bandsägen in den Handel, der beistehend abgebildet ist.



Gebrauchsanweisung:

Die beiden Enden des Sägeblattes werden bei fein gezahnten Blättern zwei, bei gröber gezahnten nur eine Bohrlänge spitz übereinander geplattet, wie Fig. a zeigt. Vermittelt des Feilenstockes f, auf dem das Blatt genau nach Zeichnung festgespannt wird, kann dies durch jeden, auch ungeübten Arbeiter gemacht werden. Nachdem die beiden Enden mit Lötwasser (Salzgeist) gut von dem anhaftenden Fette gereinigt sind, wird das Blatt so auf den Apparat gelegt, daß die beiden Enden mitten unter die Spannschraube b und der Rücken des Blattes an den hinteren Anschlag zu liegen kommen. Mit Hilfe der Holzklötzchen e und der vier Spannschrauben d wird dasselbe festgehalten. Nun wird ein Stück Lötband, das zuvor ebenfalls mit Lötwasser gereinigt worden, zwischen die beiden über einander liegenden Enden des Blattes geschoben; dann werden die beiden Lötfolben frischrot erhitzt, unter und über dem Blatte eingeführt und durch die Spannschraube b mäßig auf dasselbe gepreßt. Nach 2 bis 3 Minuten ist die Lötung vollzogen und das Blatt, nachdem die Lötstelle noch ganz wenig mit der Feile verputzt und mit Schirgeltuch blank gerieben ist, zum Gebrauche fertig.

Silberlötmasse. Die Silberlötmasse wird in dünnen Bändern geliefert, von denen die Stücke der Breite der Blätter entsprechend, abgeschritten werden. Ein solches Band genügt für 80—100 Lötstellen; die Lötstelle kommt somit auf 5—6 Cts. zu stehen, also nicht teurer wie mit Schlaglot. Was aber weit wichtiger ist, man erzielt mit dieser Lötmasse absolut sichere und dauerhafte Lötung.

Die Vorteile dieses Apparates sind ganz bedeutend. Das lästige Zusammenbinden der beiden Enden mit Eisendraht und das nachherige zeitraubende Wegfeilen dieses Drahtes fällt ganz weg.

Das Sägeblatt muß unbedingt gerade gelötet werden, da der Blattrücken an einem 80 cm langen, gerade gehobelten Anschlag fest anliegt.

Die Lötfolben können in jedem Leimofen bei gutem Holzfeuer genügend erwärmt werden; Lötlampen, Schmiedefeuer etc. sind also nicht nötig. Das schädliche Ausglühen der Blätter auf eine Länge von 6—10 cm, wie dies bei den meisten Apparaten sonst der Fall ist, fällt weg.

Und bei allen diesen Vorteilen ist der Apparat sehr billig.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Schulhaus = Neubau St. Georgen bei St. Gallen. Schreinerarbeit an Neumann, St. Georgen; Glaserarbeit an Kunzmann, St. Fiden; Parquetarbeit an Taubenberger und Knecht, Tablat; Malerarbeit an Weder, Langgasse; äußerer Verputz an Kaiser, St. Fiden; Blitzableiter an Deutch, St. Georgen.

Gaswerk der Stadt St. Gallen. Doppelwohnhans für Arbeiter. Erd-, Beton- und Maurerarbeiten an Bagattini-Fischer, Korschach; Steinhauerarbeiten an Härlocher, Stadt; Zimmerarbeiten an Schellenbaum, Korschach; Flaschnerarbeit an Haller, St. Gallen; Dachdeckerarbeit an Hänggi, Korschach; Gipfelerarbeit an Fint, Arbon; Schreinerarbeit an Schellenbaum, Korschach.

Bau des Bürgerheims auf dem Spitalgut St. Gallen. Kunstschmiedearbeit, Haustürgitter und Treppengeländer an Schlossermeister L. Tobler, St. Gallen; Balkongeländer, Freitreppengeländer, Wendeltreppe an Schlossermeister H. Dieth, St. Gallen.

Schulgebäude Sälimatt Luzern. Holzzementdach und Spenglerarbeiten an Spenglermeisterverband Luzern; Glaserarbeiten an Chr. Lampart, H. Herber und N. Gockendach, alle in Luzern; Schreinerarbeiten an R. Zemp, J. Kronenberg, J. Benz, Fr. J. Häfliger, alle in Luzern und J. Freyenbühl in Pittau; Delpissoirs an Geiger & Muri, Luzern.

Pfarrhausbau Schwanden (Glarus). Spenglerarbeit an August und Jacq. Zuppinger, beide in Schwanden.

Wengernalp-Bahn. Sämtliche Erd- und Maurerarbeiten für Ausführung zweier Kreuzungsstellen zwischen Grindelwald und Kleiner Scheidegg an J. Keller, Unternehmer, Bern.

Die Glaserarbeiten für den chirurg. Pavillon beim Kantonsspital Schaffhausen an Gebr. Hauser, Kagaz-Deu sel. Erben, Güntert, Baumeister, und Engel, Glasermeister, alle in Schaffhausen.

Anlage einer neuen Aborteinrichtung mit automatischer Spülung in der Infanterie-Kaserne in Narau an Fr. Efinger, Installationsgeschäft, Basel.

Turnhalle in Wettingen. Schlosserarbeit an Schachmann in Wettingen; Glaserarbeit an Kappeler, Baden; Schreinerarbeit an Galoff, Wettingen; Malerarbeit an Hüser, Wettingen.

Gasverwalterwohnung Burgdorf. Gipser- und Malerarbeiten an Gebr. Giordano; Schreiner- und Glaserarbeiten an Joh. Hofmann, J. Wüthrich Sohn und D. Matther, alle in Burgdorf.

Lieferung von 100 Stück Mauersteinen zur Vermarktung der neuen Straße Osterlingen-Wangenthal an Gg. Wittlingmaier, Steinbruchbesitzer in Wiechs (Groß, Baden).

Schulhausbau Unter-Wehikon. Eisenlieferung an G. Rath, Schmied, Unter-Wehikon.

Betonmauer und Eindöhlung an der Stationsstraße in Pratteln an Hermann Dill-Weiß, Maurermeister, Pratteln.

Neubau B. Keller-Burkhard, Weinfelden. Maurerarbeiten an J. Schaad, Weinfelden; Steinhauerarbeit an Schälch, Maurer-Weinfelden; Zimmerarbeit an Bellauer, Weinfelden; Deckerarbeit an Erz, Weinfelden; Spenglerarbeit an Grundlehner, Weinfelden.

Isolierung der Hauptwasserleitung über Aare und Aarekanal in Schönenwerd an Schweiz. Kork- und Isoliermittelwerke Dürrenäsch.

Wasserversorgung Teufenthal. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Guggenbühl & Müller, Zürich.

Kanalisation Berg am Irchel. Lieferung von 470 m Steinzeugröhren 25 cm an Tonwarenfabrik Embrach A. G.; 170 m 30 cm an Tonwarenfabrik Schaffhausen; Zement- und Erdarbeit an Maurermeister Bretscher, Andelfingen.

Erweiterung des Schweinefleischgebäudes bei der Molkereischule Milti bei Zollikofen. Erd-, Maurer- und Zementarbeiten an Fr. Friedli, Schönbühl; Zimmerarbeiten an Gebr. Zingg, Zollikofen; Dachdeckerarbeiten an Joh. Hirter, Zollikofen.